

F. Schori

Agroscope Liebefeld-Posieux, Eidgenössische Forschungsanstalt für Nutztiere und Milchwirtschaft (ALP), 1725 Posieux

Einleitung

Die langfristige Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Milchproduktion wird von weiteren Kostensenkungen sowie von einer hohen Qualität und Wertschöpfung der Produkte abhängen. Bezüglich beider Zielsetzungen haben weidebetonte Milchproduktionssysteme einen hohen Stellenwert.

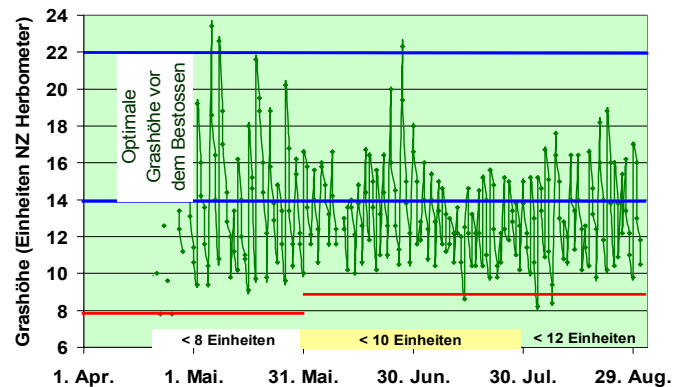
Projektziele:

- Praxistaugliche Empfehlungen bezüglich Zusammensetzung und Zuteilstrategie bei der Kraftfütterergänzung zu Vollweide mit Milchkühen unter Biolandbaubedingungen erarbeiten.
- Die Auswirkungen einer unterschiedlichen Wahl der Weideintensität und der Kraftfütterergänzung unter Biolandbaubedingungen beschreiben.
- Die wesentlichen Erfolgsfaktoren der nachhaltigen Milchproduktion auf Weidebasis unter Biolandbaubedingungen benennen und beziffern.



- ² Die Gruppen "bedarfsdeckend" erhalten ab 22 kg Milch eine Getreidemischung in Abhängigkeit ihrer Milchleistung. Maximal werden während der Sommerfütterung 6 kg Kraftfutter verabreicht. Die Gruppen "reduziert" erhalten ab dem 84. Laktationstag kein Kraftfutter mehr.

Sorens: Grashöhe Gruppe "Weideintensität hoch"



- Rote Markierung: Empfohlene Grashöhe beim Verlassen der Parzellen (AGFF Merkblatt W11)
Blaue Markierung: Optimale Grashöhe vor dem Bestossen der Parzelle (AGFF Merkblatt W11)

Bedingt durch die extremen Schwankungen der Milchleistung und der Kotkonsistenz wurden die geplanten Grashöhen beim Verlassen der Parzellen (Angaben über der X-Achse) nicht eingehalten.

Versuch 2004 in Posieux

Unter ÖLN-Bedingungen wurden an 36 Milchkühen die Auswirkungen unterschiedlicher Energieergänzungen unter Vollweide untersucht.

- Gerste (schnell abbaubare Stärke im Pansen)
- Mais (langsam abbaubare Stärke im Pansen)
- Mischung Gerste – Mais

Die Futtermaufnahme auf der Weide wurde 4 Mal während der Saison geschätzt.

Versuchsordnung 2004 in Sorens

Versuchsgruppen	Weideintensität ¹	Kraftfütterergänzung ²
1	Hoch	Bedarfsdeckend
2		Reduziert
3	Niedrig	Bedarfsdeckend
4		Reduziert

¹ Die bestehenden Parzellen wurden so unterteilt, dass der Gruppe Weideintensität niedrig 15 % mehr Weidefläche zur Verfügung stand. Der Parzellenwechsel wurde bei beiden Weideintensitäten gleichzeitig vorgenommen und durch die Grashöhe der Gruppe "Weideintensität hoch" bestimmt.

